

B e s c h l u s s v o r l a g e

TOP: Endgültiger Ausbau der Straße "Zum Tümpel"

Vorgesehene Beratungsfolge:

Bau- und Verkehrsausschuss

Termine:

14.01.2009

Beschlussvorschlag:

Die Straße "Zum Tümpel" wird gemäß dem mit den Anliegern erörterten Ausbaukonzept erstmalig ausgebaut.

Finanzielle Auswirkungen:

Investition 2009:	42.000 €
Investition Folgejahre:	€
Einmaliger Aufwand:	€
Lfd. jährliche Aufwendungen:	€
Deckung:	Produkt: 120-010-040 Sachkonto: 7852000 Investitionsauftrag: A120104XX

Grundlage der Aufgabe:

Die Aufgabe ist gesetzlich vorgeschrieben.

Begründung:

Am 09.12.2008 fand eine Bürgerinformationsveranstaltung zum endgültigen Ausbau der Straße "Zum Tümpel" statt. Während dieser Veranstaltung wurde den Anliegern das Ausbaukonzept und die rechtliche Grundlage der erstmaligen Herstellung erläutert:

Die Straße "Zum Tümpel" ist sehr schmal und wird deswegen ohne Gehwege ausgebaut. Nach dem Ausbau wird sie als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Im Einmündungsbereich zur Heedfelder Straße wird als Abschluss des verkehrsberuhigten Bereiches ein Rundbord quer zur Fahrbahn eingebaut.

Um die Baukosten zu senken, regen die Anlieger an auf den Einbau von Rundborden zu verzichten. Dieser Bordstein ist aber zur Führung des Oberflächenwassers unabdingbar, deswegen darf aus Sicht der Verwaltung nicht darauf verzichtet werden. Zusätzlich wird durch die Bordsteine die Grenze der städtischen Fläche dargestellt. Zum Teil sind in der Straße schon Bordsteine vorhanden, die erhalten bleiben können, wenn sie keine Schäden aufweisen.

Ein Anlieger hat sich nach der Bürgerversammlung noch einmal schriftlich an die Verwaltung gewandt und geäußert, dass sich die vorhandene Fahrbahn größtenteils in einem einwandfreiem Zustand befindet und deswegen auf das Aufbringen einer Fahrbahndecke verzichtet werden könnte. Die vorhandene Asphaltenschicht ist aber lediglich eine Tragschicht. Die eigentliche Deck- oder Verschleißschicht wird in der Regel erst beim endgültigen Ausbau eingebaut. Da die vorhandene Fahrbahn zum Einbau der Bordsteine und auch zum Anschluss von Regeneinläufen aufgeschnitten werden muss, verliert die Asphaltenschicht an diesen Stellen ihren Verbund. Auch wenn die Aufrisse mit Asphalt wieder "geflickt" werden, sind dies Schwachstellen, an denen Wasser eintreten kann, wodurch bei Frost Risse entstehen können. Aus diesem Grund ist es erforderlich, zum Abschluss der Tiefbauarbeiten eine geschlossene, verbundene Deckschicht einzubauen. Der nachträgliche Unterhaltungsaufwand kann dadurch vermindert werden.

Durch den Einbau der Deckschicht und das Setzen von Rundbordsteinen entsteht zwischen Straße und den Zufahrten eine Höhendifferenz von ca. 6-8cm. Der erwähnte Anlieger hat Bedenken, dass diese Differenz nicht durch Angleichungen auf seinem Grundstück ausgeglichen werden können. Dies ist aber die übliche Arbeitsweise beim Ausbau einer Straße. Die Bedenken werden deswegen von der Verwaltung nicht geteilt.

Der Ausbau ist für das laufende Jahr 2009 geplant.

Lüdenscheid, den

In Vertretung:

Theissen
Beigeordneter